

Anfahrt zu den Beratungsstellen

Hauptstelle Innenstadt

Bergstr. 14 III.Stock, 20095 Hamburg

Nähe Hauptbahnhof (DB)

S- und U-Bahn- Haltestellen:

Jungfernstieg: S1, S2, S3, U1, U4

Rathaus: U3

Mit Auto:

Parkhaus Europapassage (kostenpflichtig)

Zweigpraxis Dr. Jessen, Eppendorf

Eppendorfer Landstr. 44 | 20249 Hamburg

Tel.: 040/54754751 | Fax: 040/54754752

oder über das Sekretariat

Metrobus 114

U-Bahn-Haltestellen:

Kellinghusenstraße: U1, U3

Eppendorfer Baum: U3

Genetische Beratung



Dr. med. Ernst Krasemann

FA für Humangenetik

Tel.: +49(0)40/30955-430

Email: ekrasemann@fennerlabor.de



Dr. med. Ellen Jessen

FÄ für Humangenetik,

Psychosomatische Grundversorgung

Tel.: +49(0)40/30955-555

Email: ejessen@fennerlabor.de



Dr. med. Christiane Kling

FÄ für Allgemeinmedizin

FÄ für Humangenetik

Tel.: +49(0)40/30955-340

Email: ckling@fennerlabor.de

Kontakt und Terminvergabe

Sekretariat Humangenetik

Tel.: 040/30955-656 | Fax: 040/30955-235

telef. Sprechzeiten: 09:00-13:00 Uhr | 15:00-18:00 Uhr

Email: sekretariat-genetik@fennerlabor.de

Online: www.doctolib.de

Homepage: www.fennerlabor.de

Dr. med. Claus Fenner
Dr. med. Thomas Fenner
Dr. med. Ernst Krasemann
Dr. med. Ines Fenner
Prof. Dr. med. Holger-Andreas Elsner
Prof. Dr. med. Jörg Steinmann
Dr. med. Carmen Lensing
PD Dr. med. Moritz Hentschke
Dr. med. Ellen Jessen
Dr. med. Christiane Kling
Dr. med. Johanna Blankenfeld
Birgit Finke
Dr. med. Daniel Lehnhoff
Dr. med. Caroline Fenner

In Kooperation mit:

Dr. med. Hans-Joachim Günzl
Dermatologie, Pathologie

Dr rer. nat. Eckart Schnakenberg
Pharmako- und Toxikogenetik

Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | 040 30955-0
fennerlabor@fennerlabor.de | www.fennerlabor.de

Patienteninformation

Empfehlungen für eine rationale Diagnostik

Erbliche Neigung zu Eierstock-Krebs

(Ovarialkarzinom)

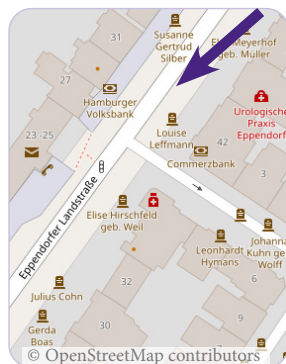
mit Eileiter (Tuben)- und

primärem Peritonealkarzinom

Humangenetische Beratung und molekulargenetische Diagnostik



Bergstr. 14



Eppendorfer Landstr. 44

Erbliche Eierstockkrebs-Neigung

OMIM*: 113705, 600185, 604370, 612555, 120435

OMIM Online Mendelian Inheritance in Man = Datenbank im Internet
Eierstockkrebs umfasst auch Eileiter- und vom Bauchfell ausgehenden Krebs (med.: Ovarien, Tuben, Peritoneum). Das Bauchfell ist eine zarte Haut, die die Unterleibsorgane, Darm und Bauchwand von innen umschließt (s. Abbildung).

Das allgemeine Lebens-Risiko zu erkranken ist gering (ca. 1-2%, 1-2 von 100 Frauen), jedoch kann die Diagnose meist erst spät gestellt werden. Die meisten Erkrankungen treten sporadisch auf, und ein allgemeiner Risikofaktor ist z.B. das Älterwerden (mittleres Alter 63 Jahre).

Genetische Ursachen

Bei etwa 15% der Erkrankungen läßt sich eine angeborene („Keimbahn“-) Mutation in einem DNS(DNA)-Reparaturgen nachweisen. Etwa die Hälfte der Frauen haben ein sog. **seröses „high grade“ Carcinom (HGSOC)**. Die genetische Komponente ist bei dieser Form erhöht (20% oder mehr), auch unabhängig von der Familiengeschichte. Zu 90% liegt dann eine Mutation für eine Brust-Eierstock-Krebs-Neigung, v.a. im BRCA1- oder BRCA2-Gen vor, in 10% ein Lynch-Syndrom (erblicher Darmkrebs, HNPCC). Andere Tumorsyndrome sind selten.

Nicht jeder, der eine genetische Neigung (Mutation) hat, bekommt tatsächlich Krebs. Die Krebsneigung kann jedoch über Generationen vererbt werden – von Männern und Frauen.

Eine molekulargenetische Diagnostik von Krebs Betroffener ist für die Familie am aussagekräftigsten.

Was weist auf erbliche Ovarkrebsneigung hin?

Hinweise aus der Familiengeschichte sind u.a. ein frühes Erkrankungsalter, Mehrfach-Erkrankungen bei einer Person, Krebs v. a. der Brust, Darm, Gebärmutter-schleimhaut (Endometri-um-/ Korpuskarzinom), Pancreas oder Prostata bei mehreren Angehörigen einer Linie (Mutter oder Vater).

Wann ist eine genetische Beratung sinnvoll?

- Wenn Sie den Verdacht haben, es könnte bei Ihnen eine erbliche Krebsneigung bestehen
- Wenn Sie erkrankte Verwandte haben und über Ihr eigenes Risiko informiert werden möchten
- Die erbliche Krebsneigung kann auch Männer in der Familie betreffen!
- Wenn Sie selbst erkrankt sind: Nachweis eines HGSOC oder einer BRCA1/2- Mutation im Tumor (diese sind in 2/3 erblich).
- Durch genetischen Nachweis einer Mutation können sich weitere Therapiemöglichkeiten eröffnen
- Alter ab 18 Jahre

Wann kann eine Diagnostik indiziert sein?

Eine BRCA1/2-Diagnostik erfordert meist eines der folgenden Kriterien:

- 2 Frauen mit Eierstockkrebs
- 1 Frau mit Brust-, eine mit Eierstockkrebs
- 1 Mann mit Brustkrebs und 1 Frau mit Brust- oder Eierstockkrebs
- 1 Frau mit Brust- und Eierstock-Krebs
- Einzelfallentscheidung: Nachweis eines HGSOC bei einer einzelnen Frau in der Familie

Beim Lynch-Syndrom werden die sog. Amsterdam II- oder Bethesda-Kriterien berücksichtigt, z.B.:

- Verwandte(r) mit Darmkrebs unter 50 Jahren
- Verwandte mit Darm-, Magen-, Korpus-, Gallengangs-, Pancreas-, Nierenbecken-, oder Blasenkrebs oder Hirntumor.

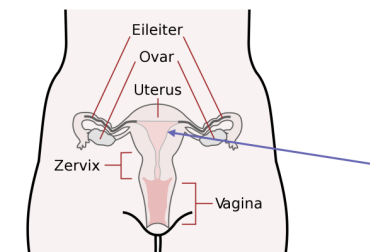
Die Familiengeschichte kann jedoch auch Hinweise auf eine Tumorneigung ergeben, die auf anderen Genen beruht..

Wenn Sie einen Beratungstermin haben

Bitte bringen Sie Unterlagen mit:

- Befunde und Informationen zur Familie (bis zu den Großeltern/ Cousins/Enkeln)
- Chipkarte der Krankenversicherung
- Überweisungsschein Nr. 6/ Nr. 10, wenn Ihre Praxis die Beratung oder Labordiagnostik empfiehlt (extrabudgetär)
- Auch ohne Überweisung steht die Beratung jedem offen und wird von der Krankenversicherung übernommen.
- Für das Erstgespräch werden 60 Minuten eingeplant.
- Wenn Sie verhindert sein sollten, bitten wir daher um rechtzeitige Terminabsage oder -Verschiebung.

Mein Termin:



Gebärmutter-(Uterus-) Schleimhaut (Endometrium)

Anatomie der weiblichen Unterleibsorgane (n. Wikipedia)